

Sandro Biaggi & Claudia Wespi

## **Professionskompetenzen fördern mit eigenen Videos aus dem Praktikum – Einblicke in Erfahrungen von Studierenden und Dozierenden**

Der Beitrag gibt Einblicke in den aktuellen Diskurs zum Lernen mit Unterrichtsvideos und zeigt exemplarisch auf, wie Studierende des Studiengangs Sekundarstufe I der Pädagogischen Hochschule Luzern im Rahmen eines fächerübergreifenden Seminars eigene Unterrichtsvideos aus Praktika analysieren und für die Entwicklung ihrer Professionskompetenzen nutzen.

**Schlüsselwörter:** Lehrerinnen- und Lehrerbildung, Videoanalyse, fallbasiertes Lernen, Professionsentwicklung, professionelle Wahrnehmung

---

### **1 Lernen mit Videos in der Aus- und Weiterbildung**

Der Einsatz von Unterrichtsvideos zur Förderung von Professionskompetenzen hat sich in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen zunehmend etabliert (Krammer, 2014). Aufnahmen aus dem eigenen oder fremden Unterricht weisen ein vielversprechendes medienpezifisches Potenzial auf, da Filme praktische Aspekte von Lehr- und Lerntätigkeiten im Gegensatz zu anderen Medien gleichzeitig in unterschiedlichen Symbolsystemen (Sprache, Bilder, Zahlen) abbilden (Weidenmann, 2006). Unterrichtsvideos transportieren somit eine Fülle von unmittelbaren Informationen und verfügen über einen hohen Grad an Authentizität. Im Sinne eines „Fensters“ zur Praxis repräsentieren videografierte Unterrichtssituationen situierte Fälle des beruflichen Handelns; sie lassen sich anschaulich, realitätsnah und ohne Handlungsdruck unter vielfältigen Perspektiven betrachten (Reusser, 2005). Als evidenzbasierte Exempel des praktischen Tuns bilden Unterrichtsvideos deshalb eine geeignete Diskussionsgrundlage, um vertieft und theoriebasiert über Handlungsanforderungen im Klassenzimmer nachzudenken. Empirisch belegte Erkenntnisse zu „Kriterien guten Unterrichts“ (z. B. Hattie, 2009; Helmke, 2012) können mit beobachtbaren Unterrichtssituationen verknüpft werden und dadurch einen Beitrag zur Veranschaulichung und Situierung von Theorien und Konzepten des Lehrens und Lernens in konkretem unterrichtlichem Handeln leisten (Krammer & Reusser, 2005). Aus diesen Gründen wird der Einsatz von Unterrichtsvideos als probates Mittel zur Förderung der Verschränkung von Theorie und Praxis erachtet und trägt dazu bei, den Anspruch an eine situierte und theoriebasierte Ausbildung, die mit Blick auf die